

Pressemitteilung: 13 159-187/23

Inflation lag im August 2023 bei 7,4 %

Treibstoffpreise dämpften Inflation deutlich weniger als zuletzt

Wien, 2023-09-19 – Im August 2023 stieg der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria auf 120,9 Punkte. Damit lagen die Verbraucherpreise 7,4 % über dem Niveau von August 2022 (Juli 2023: 7,0 %). Im Vergleich zum Vormonat Juli 2023 erhöhte sich das durchschnittliche Preisniveau um 0,3 %.

„Im August 2023 stieg die Inflationsrate auf 7,4 %, nachdem sie im Juli 2023 bei 7,0 % gelegen hatte. Das lag vor allem daran, dass die Treibstoffpreise die Inflation deutlich weniger dämpften als in den Monaten davor. Auch Haushaltsenergie und Gastronomie hielten die Inflationsrate mit zweistelligen Teuerungsraten hoch. Der Preisanstieg bei den Nahrungsmitteln lag zwar nach wie vor klar über der Gesamtteuerung, doch hier ließ der Preisdruck im August etwas nach: Mit 9,8 % sank die Teuerung bei Lebensmitteln erstmals seit mehr als einem Jahr wieder unter die 10-Prozent-Marke“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Treibstoffe dämpften die Inflation um 0,4 Prozentpunkte, im Juli noch um 1,1 Prozentpunkte

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen durchschnittlich um 10,1 % (Einfluss +1,95 Prozentpunkte) und blieben damit der bedeutendste Treiber der Inflation im Jahresabstand. Die Teuerungen fielen schwächer aus als im Juli (+11,0 %; Einfluss: +2,08 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung für die Instandhaltung von Wohnungen (August: +9,4 %, Einfluss: +0,57 Prozentpunkte; Juli: +12,3 %, Einfluss: +0,72 Prozentpunkte). Als hauptverantwortlich dafür erwiesen sich die Materialkosten (August: +9,5 %, Einfluss: +0,40 Prozentpunkte; Juli: +12,8 %, Einfluss: +0,52 Prozentpunkte). Die Preise für Haushaltsenergie wurden um 14,4 % erhöht (Einfluss: +0,63 Prozentpunkte), etwas weniger kräftig als im Juli (+15,2 %; Einfluss: +0,66 Prozentpunkte). Gas verteuerte sich etwas weniger stark (August: +74,9 %, Einfluss: +0,53 Prozentpunkte; Juli: +78,6 %, Einfluss: +0,54 Prozentpunkte), ebenso die Fernwärme (August: +59,3 %, Einfluss: +0,36 Prozentpunkte; Juli: +60,3 %, Einfluss: +0,35 Prozentpunkte). Die Strompreise, wo u. a. die Strompreisbremse, der NÖ-Rabatt der Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte sowie der Stromkostenergänzungszuschuss (für Haushalte mit mehr als drei Personen) stark dämpfend wirkten, wiesen ein etwas größeres Minus als zuletzt auf (August: -8,1 %, Einfluss: -0,16 Prozentpunkte; Juli -6,9 %, Einfluss: -0,13 Prozentpunkte). Die Heizölpreise hingegen zeigten sich im August als merklich schwächerer Preisdämpfer (-20,1 %; Einfluss: -0,12 Prozentpunkte) als im Juli (-30,0 %; Einfluss: -0,17 Prozentpunkte). Günstiger wurden feste Brennstoffe (August: -4,2 %; Juli +3,5 %). Mieten (inkl. Neuvermietungen) verteuerten sich um 8,6 % (Einfluss: +0,47 Prozentpunkte; Juli: +7,8 %, Einfluss: +0,41 Prozentpunkte).

In **Restaurants und Hotels** wurden die Preise um 12,0 % angehoben (Einfluss: +1,57 Prozentpunkte), beinahe im gleichen Ausmaß wie im Juli (+12,3 %; Einfluss: +1,55 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Bewirtungsdienstleistungen bei (August: +11,7 %; Einfluss: +1,33 Prozentpunkte; Juli: +11,6 %, Einfluss: +1,28 Prozentpunkte). Bei Beherbergungsdienstleistungen nahm der Preisdruck etwas ab (August: +14,4 %, Einfluss: +0,24 Prozentpunkte; Juli: +16,5 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 9,8 % (Einfluss: +1,14 Prozentpunkte) und damit weniger kräftig als im Juli (+10,5 %; Einfluss: +1,20 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung der Nahrungsmittel (August: +9,5 %, Einfluss: +0,98 Prozentpunkte; Juli: +10,3 %, Einfluss: +1,04 Prozentpunkte). Der Preisdruck nahm insbesondere bei Milch, Käse und Eiern ab (August: +7,0 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; Juli: +8,0 %, Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Auch Brot

und Getreideerzeugnisse verzeichneten weniger starke Teuerungen (August: +12,6 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte; Juli: +13,5 %, Einfluss: +0,27 Prozentpunkte). Das gleich galt für Gemüse (August: +11,4 %, Einfluss: +0,15 Prozentpunkte; Juli: +12,6 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte). Fleisch kostete um 7,8 % mehr (Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Obst verteuerte sich um 5,7 %. Öle und Fette verbilligten sich insgesamt um 1,5 % (darunter Butter: -13,8 %). Alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 12,6 % (Einfluss: +0,16 Prozentpunkte), wozu vor allem Limonaden (+16,4 %) und Mineralwasser (+20,1 %) beitrugen.

Für **Freizeit und Kultur** wurden die Preise durchschnittlich um 8,2 % erhöht (Einfluss: +0,91 Prozentpunkte), ähnlich stark wie im Juli (+8,4 %; Einfluss: +0,93 Prozentpunkte). Bei Pauschalreisen war ein etwas geringerer Preisanstieg zu beobachten (August: +12,5 %, Einfluss: +0,28 Prozentpunkte; Juli: +14,1 %, Einfluss: +0,32 Prozentpunkte). Freizeit- und Kulturdienstleistungen verteuerten sich um 6,0 % (Einfluss: +0,24 Prozentpunkte). Für sonstige Freizeitartikel und -geräte, Gartenartikel und Heimtiere musste insgesamt um 8,1 % mehr gezahlt werden (Einfluss: +0,21 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** zeigten sich mit durchschnittlich +0,2 % als annähernd preisstabil (Einfluss: +0,02 Prozentpunkte), nachdem sie im Juli noch um 4,2 % (Einfluss: -0,62 Prozentpunkte), zurückgegangen waren. Bei den Treibstoffen erwies sich der preisdämpfende Effekt im August (-9,6 %; Einfluss: -0,41 Prozentpunkte) als deutlich weniger durchschlagend als im Juli (-24,3 %; Einfluss: -1,09 Prozentpunkte). Teuerungen für Reparaturen privater Verkehrsmittel (+8,1 %; Einfluss: +0,14 Prozentpunkte) sowie für Kraftwagen (neue Kfz: +6,8 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte; gebrauchte Kfz: +5,5 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte) konnten dies größtenteils ausgleichen. Flugtickets kosteten etwas weniger als zuletzt (August: -9,6 %; Juli: -5,2 %).

Inflation August 2023 gegenüber Juli 2023: +0,3 %

Als **Hauptpreistreiber** im Vergleich zum Vormonat Juli 2023 erwiesen sich Treibstoffe (durchschnittlich +7,1 %; Einfluss: +0,20 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat zeigten sich die Ausgaben für Bekleidungsartikel, deren Preise aufgrund weiterer Sommerschlussverkäufe durchschnittlich um 4,5 % fielen (Einfluss: -0,13 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im August 2023 bei 7,5 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im August 2023 bei 130,59 (Juli 2023: revidiert 130,17). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 7,5 % (Juli 2023: +7,0 %) und war etwas höher als jene des VPI. Preisanstiege für Haushaltsenergie, für Nahrungsmittel sowie für Beherbergungsdienstleistungen (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI. Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften hingegen den HVPI gegenüber dem VPI.

Täglicher Einkauf höher als Gesamtinflation, wöchentlicher Einkauf merklich geringer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf widerspiegelt, stieg im Jahresabstand um 9,3 % (Juli: +10,1 %).

Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**s, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 4,2 % (Juli: +0,2 %).

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt dazugehöriger Standardinformation, zum aktuellen Warenkorb und zur Gewichtung finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie auch Näheres zu verketteten Indexreihen und zu Spezialindizes unter „weiterführende Daten“. Dort finden Sie auch den Wertsicherungsrechner mit der dazugehörigen Kurzanleitung.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des Verbraucherpreisindex werden in den FAQs beantwortet.

Der persönliche Inflationsrechner erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indextände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Au- gust 2023/ Au- gust 2022	Au- gust 2023/ Juli 2023	Juli 2023/ Juli 2022	August 2023/ August 2022	August 2023/ Juli 2023	August 2023 ¹	Juli 2023 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	7,4	0,3	7,0	-	-	120,9	120,5
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2020)	9,3	-0,2	10,1	-	-	125,1	125,3
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2020)	4,2	1,5	0,2	-	-	128,4	126,5
Index ohne Saisonwaren 2020	7,4	0,2	7,1	-	-	120,8	120,5
Index der Saisonwaren 2020	7,8	-1,7	9,0	-	-	122,3	124,4
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ⁴	2,0	1,9	-3,3	-	-	129,7	127,3
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁵	7,5	0,3	7,0	-	-	130,59	130,17⁴
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁶	7,4	0,3	7,0	-	-	131,36	130,94
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	9,8	0,3	10,5	1,140	0,035	125,2	124,8
02 Alkoholische Getränke und Tabak	6,1	-0,5	6,6	0,214	-0,017	113,8	114,4
03 Bekleidung und Schuhe	6,3	-4,1	6,9	0,200	-0,164	95,7	99,8
04 Wohnung, Wasser, Energie	10,1	0,9	11,0	1,953	0,158	130,2	129,1
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	6,1	0,2	6,7	0,404	0,008	117,7	117,5
06 Gesundheitspflege	5,6	0,5	5,0	0,303	0,026	109,9	109,4
07 Verkehr	0,2	1,5	-4,2	0,017	0,192	127,5	125,6
08 Nachrichtenübermittlung	-3,1	-0,9	-2,7	-0,060	-0,015	92,8	93,6
09 Freizeit und Kultur	8,2	-0,6	8,4	0,911	-0,075	116,8	117,5
10 Erziehung und Unterricht	5,7	0,0	5,7	0,054	0,000	110,0	110,0
11 Restaurants und Hotels	12,0	0,9	12,3	1,568	0,117	129,3	128,2
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	8,0	-0,1	8,3	0,697	0,003	112,1	112,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP) – Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Korrigierter Wert. – 4) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 5) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 6) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im August 2023 gegenüber dem Vorjahr

Indexexposition ¹	Veränderung gegenüber August 2022	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Gas, Arbeitspreis	78,7	0,524
Wohnungsmiete, alle Kategorien	8,9	0,431
Fernheizung, Arbeitspreis	67,9	0,342
Flugpauschalreisen	13,5	0,260
Betriebskosten, Mietwohnung	6,6	0,138
Preisdämpfer		
Dieseltreibstoff	-9,8	-0,232
Superbenzin	-9,1	-0,178
Heizöl extra leicht, Großabnahme	-20,1	-0,118
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	-6,1	-0,090
Mobiltelefonie	-7,2	-0,073

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im August 2023 gegenüber dem Vormonat

Indexexposition ¹	Veränderung gegenüber Juli 2023	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	8,2	0,133
Superbenzin	5,6	0,068
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,9	0,046
Elektrischer Strom, Arbeitspreis / Tag	2,5	0,039
Heizöl extra leicht, Großabnahme	12,1	0,037
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-2,7	-0,232
Flugticket	-3,4	-0,178
Städteflug	-10,4	-0,118
Flaschenbier	-3,8	-0,090
Mobiltelefonie	-1,3	-0,073

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		August 2023/ August 2022	August 2023/ Juli 2023	August 2023/ August 2022	August 2023/ Juli 2023	August 2023 ¹	Juli 2023 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F,S	GESAMTINDEX (VPI)	7,4	0,3	-	-	120,9	120,5
A,E,F	Güter	6,7	0,3	3,504	0,162	124,4	124,0
A,E	Industriegüter und Energie	5,7	0,4	2,147	0,144	125,1	124,6
A	Industriegüter	6,8	-0,4	1,912	-0,143	116,1	116,6
A1	Kurzlebige Industriegüter	9,2	0,1	0,967	0,011	124,1	124,0
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	5,3	-2,2	0,380	-0,175	102,6	104,9
A3	Dauerhafte Industriegüter	5,5	0,3	0,564	0,021	119,6	119,3
E	Energie	3,3	4,2	0,235	0,287	164,3	157,7
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	19,6	1,4	0,761	0,049	163,7	161,5
E2	Mineralölprodukte	-10,6	7,5	-0,526	0,238	161,0	149,8
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	9,1	0,2	1,357	0,018	122,6	122,4
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	9,1	0,2	0,913	0,015	121,9	121,6
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	9,6	-0,3	0,253	-0,011	122,8	123,2
F3	Fleisch- und Wurstwaren	7,8	0,6	0,191	0,014	125,2	124,4
S	Dienstleistungen	8,0	0,3	3,916	0,106	117,1	116,8
S1	Verkehrsdienstleistungen	4,8	-0,2	0,370	-0,011	112,7	112,9
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	8,5	0,6	1,029	0,079	114,6	113,9
S3	Reisen und Unterkunft	13,4	-1,4	0,519	-0,058	136,6	138,5
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	10,2	0,6	1,659	0,099	122,6	121,9
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-4,3	-0,9	-0,068	-0,012	93,0	93,8
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,4	0,1	0,407	0,009	109,9	109,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungs-

rate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, welche die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsdaten bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich immer die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenszahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Supermärkten und Drogerien Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Alexandra Schindlar, Tel.: +43 1 711 28-8067 | E-Mail: alexandra.schindlar@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA